

## Laubarbeiten am Rebstock

Gartentipp Januar 2018

Nach dem **kräftigen Rückschnitt**, ausgangs des Winters, treiben die Rebstöcke immer aus mehr Augen aus, als eigentlich für einen guten Ertrag gebraucht werden.

Würde man alle Triebe belassen, entstünde eine viel zu dichte Laubwand. Dadurch wird deren Durchlüftung vermindert und es kann zum verstärkten Auftreten von Krankheiten oder Schaderregern führen.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass an den Spalierreben während der Vegetationszeit Pflegemaßnahmen - so genannte **Laubarbeiten** - durchgeführt werden.

- **Ausbrechen:** Bereits bei einer Trieblänge von etwa 15 cm kann man die Blütenstände erkennen. Zu dieser Zeit werden unfruchtbare Triebe sowie Wasserschosser aus dem Stamm oder Altholz ausgebrochen, wenn sie nicht für den Stockaufbau im Folgejahr benötigt werden. Ebenso ist bei Doppeltrieben, die sich aus dem Haupt- und Nebenaugen entwickelt haben derjenige aus dem Nebenaugen zu entfernen. Mit fortschreitender Entwicklung erkennt man auch Schwachtriebe, die ihr Wachstum bei einer Trieblänge von ca. 30 – 40 cm bereits einstellen. Auch solche Triebe sind zu entfernen.
- **Entspitzen:** Beim Entspitzen wird nur die Triebspitze von Trieben, die sehr schnell lang gewachsen sind, abgekniffen. Dadurch werden andere in der Entwicklung zurückgebliebene Triebe im Wachstum gefördert.

- **Einkürzen:** Unter dem Einkürzen versteht man das Zurückschneiden der Sommertriebe, diese in die darüber befindliche Ertragsetage hineinwachsen oder sehr stark überhängen.

Sehr häufig sieht man an Hausspalieren, dass fruchtende Sommertriebe nach der Reblüte über dem letzten Traubenansatz abgeschnitten sind. Einerseits werden dadurch zwar die Basisaugen gekräftigt, andererseits reichen aber die Blätter am Trieb nicht aus, um die Traube genügend zu ernähren. Etwa 10 bis 12 Blätter müssen eine Traube ernähren. Außerdem wird durch das zu starke Einkürzen die Geiztriebbildung gefördert, was wiederum zu einer Laubwandverdichtung führen kann.

- **Anbinden:** Die Triebe sind laufend möglichst senkrecht am Spalier anzubinden. Damit besteht keine Gefahr, dass sie bei starkem Wind abbrechen und es wird eine vorzeitige Geiztriebbildung verhindert. Alle Blätter am Trieb werden gut belichtet.
- **Entblättern:** In der Traubenzone werden zwei bis drei der ältesten Blätter zum Zeitpunkt beginnender Beerenreife entfernt. Die Trauben dürfen jedoch nicht völlig freigestellt werden, da es sonst zu Sonnenbrandschäden führen kann.
- **Ausgeizen:** Entfernen der sich aus den Blattachsen bildenden Geiztriebe in der Traubenzone. Die Geiztriebbildung ist sortenabhängig, kann durch zu frühes und starkes Einkürzen sowie bei Beschädigung des Haupttriebes gefördert werden.
- **Ausdünnen:** Je Sommertrieb sollten nur maximal zwei Trauben belassen werden. Oftmals sind aber drei Trauben vorhanden, so dass die oberste entfernt wird.



Bild 1: Austrieb aus Haupt- und Nebenaue (Autor: Laila Teutsch)



Bild 2: In der Traubenzone sind ein bis zwei Blätter entfernt (Autor: Gerd Großmann)